

Schulsachen

Schulmagazin der Rudolf Steiner Schule Remscheid
Schuljahr 2015/2016 · Juni 2016

2
Sommer



Frau Holle

Das Handwerkerfest

Die Monatsfeier

Ein Jahr nach Sri Lanka

Abschied:
UNSERE
WALLI
GEHT!



Impressum

Herausgeber

Öffentlichkeitsarbeitskreis und
Verwaltung der Rudolf-Steiner-
Schule Remscheid e.V.

Schwarzer Weg 9

42897 Remscheid

Internet:

www.waldorfschule-remscheid.de

E-Mail:

Rudolf-Steiner-Schule-RS@t-
online.de

Telefon:

02191 667811

Fax:

02191 666001

Spendenkonto

8204500, Waldorfschulverein
Remscheid, BfS, BLZ 37020500

Ansprechpartner

für Verwaltung:

Herr Clemens, Frau Burghoff

für Öffentlichkeitsarbeitskreis:

Heike Drechshage, Udo Wehr

für die Schulsachen:

Herr Ungruhe

Redaktion

Rebecca Jahn

Beate Kuhnert

Karen Schulz

Anna Marquart-Horstmann

Helmward Ungruhe

Layout

Jörg Niehaus

Die Schulsachen sind das quartalsmäßig erscheinende Schulmagazin der Rudolf-Steiner-Schule, Remscheid. Hier werden anstehende Veranstaltungen, Arbeitskreise und Elternabende bekannt gegeben. Lehrer stellen sich vor, Strukturen der Schule werden transparenter gemacht, und es werden Rückblicke auf die vergangenen Ereignisse gegeben. Sie verstehen sich aber auch als Kommunikationsorgan, zu dem jeder etwas beitragen kann. Einsendungen aller Art aber bitte mit Namen versehen. Ihre Artikel bitte als unformatierten Text – geschrieben in einem beliebigen Textverarbeitungsprogramm – per E-Mail an: schulsachen@waldorfschule-remscheid.de – oder Stick oder CD im Büro abgeben – oder (falls nicht digitalisiert) in den Schulsachen-Briefkasten werfen.

**Die nächsten »Schulsachen«
erscheinen voraussichtlich
vor den Herbstferien.**



Uns gibt's immer noch für
2 € pro Stück im Schulbüro!

Liebe Leser,

wieder ist ein Schuljahr rum. Wie die Zeit vergeht!

Unsere Schule hat im vergangenen Jahr 4 Flüchtlingskinder aufgenommen, 37 Erstklässler begrüßen dürfen, hoffentlich 12 fertige Abiturienten zu verabschieden, alle 30 Schüler der elften Klasse durch die ZP10-Prü-

Mit neuer Energie und Elan, Plänen und Wünschen für das neue Schuljahr werden wir uns wiedersehen, werden (voraussichtlich) 27 Erstklässler und ihre Eltern begrüßen, 30 Jahre Schulbestehen feiern und noch vieles, vieles mehr ... Wie jedes Schuljahr!

Karen Schulz

P.S. Diese Zeitung hat wie so oft 36 bunte Seiten. Wir würden uns freuen, wenn für jeden etwas dabei wäre. Bitte schreibt uns doch mal, ob sie euch gefällt! Der Schulbriefkasten hängt vor dem Büro!



Schule in Zahlen

fung bekommen, 21 interessante Jahresarbeiten hervorgebracht, 2 tolle Theaterstücke produziert, schöne Feste gefeiert, Klassenfahrten und Praktika erlebt und noch vieles mehr in den einzelnen Klassen durchlebt. Leider gibt es auch traurige Nachrichten, denn insgesamt fünf Lehrer und Mitarbeiter der Schule verlassen uns. Wir wünschen ihnen alles Gute!

Die Vergangenheit malt mit goldenen Pinseln ... Die Zukunft ist noch nicht geboren!

Konzentrieren wir uns also für den Rest des Schuljahres nur noch auf das Hier und Jetzt, die Zeugnisse unserer Kinder, das gemeinsame Singen auf dem Schulhof am letzten Schultag (was ich auch nach 12 Jahren immer wieder liebe), diverse Ausflüge, die Sommerferien, Sonne und Erholung.



Inhalt

Schulleben

- Abschied 4
- AGIL 7
- Berichte aus den Arbeitskreisen 8
- Handwerkerfest 10
- Monatsfeier 14
- Frau Holle 18
- Jahresarbeiten 2016 20
- Orchesterfahrt nach Ameland 23
- Ein Jahr nach Sri Lanka 24
- Buch-Empfehlung 25
- Volleyball-Kreismeisterschaften 25

Jahreszeitentisch 26

Schülersachen

- Witze 28

Infothek

- Termine 29
- Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien 30
- Veranstaltungen | Mitteilungen | Anzeigen . . . 32

Schlaumeier

- Sommerzeit ist Mückenzeit! 34
- Familienkreuzworträtsel 35
- Gewinnspiel 36





Liebe Schüler, liebe Eltern,

1986 –

nicht nur unsere Schule nimmt Ihren Betrieb auf – sondern:

- ☞ Die Katastrophe in Tschernobyl erschüttert die ganze Welt
- ☞ Fast 100.000 Menschen, die meisten davon in Brokdorf und Wackersdorf, demonstrieren in der Bundesrepublik gegen die Kernenergie.

NIEMALS GEHT MAN SO GANZ ...



ICH
KOMME
NUR
NOCH,
WENN
MAN
MICH
BRAUCHT.

- ☞ „Der Name der Rose“ kam in die Kinos
- ☞ Steffi Graf und Boris Becker begeistern die Sportwelt mit ihren Erfolgen
- ☞ Mit Simone de Beauvoir verlor die Welt eine philosophisch herausragende Persönlichkeit
- ☞ und ich – ich beginne meine Tätigkeit an der Rudolf-Steiner-Schule in Remscheid.



Mein großer Sohn kommt in die 1. Klasse zu Herrn Verbeck und der Kleine in den Kindergarten, der im Januar 1987 den Betrieb im jetzigen Handarbeitsraum I aufnimmt.

Es waren 30 abwechslungsreiche Jahre. Ich habe viele Lehrer kommen und gehen sehen – wobei auch viele Kollegen sehr lange an der Schule waren oder auch noch sind. Etwa 1.500 Schülerinnen und Schüler habe ich kennengelernt und ins Herz geschlossen und einige Eltern und Kollegen/innen zählen zu meinem Freundeskreis.

Heute entspricht das Alter der meisten Eltern eher dem meiner Kinder.

Mein großer Enkel besucht schon die 2. Klasse bei Frau Hoff-Diekamp und der Kleine kommt in die Klasse von Frau Ronsdorf.

Irgendwie eine runde Sache. Die dritte Generation Burghoff kommt, der erste geht.

Meine jahrzehntelange Tätigkeit in Buchhaltung und Sekretariat hat Frau Andrea Reimann übernommen und die Aufgaben der Schulsekretariats- (vorher Frau Schäfer) und der Personalabteilung übernimmt Frau Anja Müller ab dem nächsten Schuljahr.

Ich komme nur noch, wenn man mich braucht, zu Festen und sonstigen Aktionen.

Ansonsten genieße ich mein Leben als Oma und Rentnerin. Werde mit meinem Lebensgefährten Fahrrad und Motorrad fahren. Dinge tun, zu denen ich nie Zeit hatte – z. B. das Archiv unserer Schule „entmisten“

Wie gesagt – niemals geht man so ganz ...

Eure Walli Burghoff



Was für viele kaum vorstellbar, tritt nun im neuen Schuljahr ein: Nach 30 Jahren verlässt Waltraud Burghoff die Schule!

Mit ihren Söhnen Ian und Eve und Hund Windy kam sie als Gründungsmutter am 7. September 1986 an die Schule in Bergisch-Born.

Mit großer Begeisterung, aber auch mit dem nötigen Respekt, übernahm sie ihre neue Aufgabe, die am Anfang „Mädchen für alles“ bedeutete.

Natürlich lag der Schwerpunkt ihrer Arbeit im Büro, damals noch im heutigen kath. Religionsraum, aber sie war erste Ansprechpartnerin für alle Kontakte von außen, Trösterin und Krankenschwester bei allen Wehwechen der Schüler und von Beginn an volles Mitglied der Lehrerkonferenz. Es ist unmöglich, alles aufzuzählen, was Walli in der Schule leistete. Sie übernahm einfach jegliche Arbeit, die in den Anfängen der Schule anfiel, schaute nie auf ihre Arbeitszeit, war immer für jeden und alles da.

Dabei musste sie sich mit ihrer Ausbildung als Groß- und Außenhandelskauffrau in viele Dinge völlig neu einarbeiten, z. B. in das „Ersatzschulfinanzierungsgesetz“, in die allgemeine Schulordnung und nicht zuletzt in die Organisation einer Waldorfschule mit den verschiedensten Arbeitskreisen, um nur einiges zu nennen.

Walli schaffte dies alles, getragen von der Anfangseuphorie, die jedem Beginn und Aufbau innewohnt, hatte Zeit für jeden, war immer freundlich und hilfsbereit, half so gut sie konnte. Man hatte den Eindruck, als lebe sie nur für die Schule.

Nebenher absolvierte Sie noch die Prüfung zur staatlich geprüften

UNSERE WALLI GEHT!



Betriebswirtin mit Fachrichtung Rechnungswesen.

Es gab nur eine Zeit im Jahr, zu der sie nicht ansprechbar war: Die letzten Tage vor der jährlichen Finanzprüfung durch Vertreter der Bezirksregierung. Doch diese hat sie jedes Mal mit Bravour bestanden und auch den letzten Beleg noch aufgefunden.

Natürlich gab es auch schwierige Phasen z.B. als die Zahl der Mitarbeiter in der Verwaltung auf drei gewachsen war und der Vorstand aus Ersparnisgründen eine Arbeitsplatzbeschreibung erstellte. Das musste bei dem Einsatz, den Walli immer gezeigt hatte, zu Frustrationen führen. Gott sei Dank ist sie trotz der Kürzung ihrer Arbeitszeit und damit auch ihrer Bezahlung der Schule treu geblieben, obwohl sie

zur Finanzierung der Lücke einen Nebenjob annehmen musste.

Nach der Einstellung von Herrn Clemens kam auch endlich Ruhe in die nicht immer einfache Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, so dass die letzten Arbeitsjahre für Walli in einer entspannteren Atmosphäre verliefen.

Gerne blicke ich auf die gemeinsame Arbeit an der Schule

zurück, die voller Vertrauen und Harmonie, immer an der Sache orientiert, ohne eine Auseinandersetzung verlaufen ist.

Ihre Nachfolgerin muss in große Fußstapfen treten und die Lücke füllen, die sie hinterlässt, aber die Schule hat mit Frau Reimann eine qualifizierte Nachfolgerin gefunden.

Für die „arbeitsfreie“ Zeit wünsche ich Waltraud Burghoff Gesundheit, Freude und die Erfüllung ihrer geheimen Wünsche.

Die Ära Burghoff geht mit Wallis Fortgang nicht zu Ende; ihr ältester Enkelsohn besucht schon die 2. Klasse.

Claus Metzler

IHRE NACHFOLGERIN MUSS IN GROSSE FUSSSTAPFEN TRETEN

Berichte aus den Arbeitskreisen

Baukreis

Der Baukreis beschäftigt sich zur Zeit mit den Themen:

- Weiterführung der jährlichen Elektrogeräteprüfung
- Unterstützung in der aktuellen Brandschutzthematik
- Überarbeitung einiger Parkettböden in den Sommerferien

Wolfgang Hille-Kuhnert

Finanzkreis

Der Finanzkreis arbeitet aktuell an folgenden Themen:

- Finanzierungsstrategien im Hinblick des Erhaltens von Freiräumen zur inhaltlichen
- Gestaltung der Schule
- Baumaßnahme Orchestersaal
- Entwurf Jahresabschluss 2015

Wolfgang Hille-Kuhnert

Öffentlichkeitsarbeitskreis

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit hat den „Tag der offenen Tür“ organisiert und die Einladungen für die Monatsfeier gestaltet. Die Presse war auch zum Eurythmieabschluss geladen und hat ausführlich darüber berichtet. Die Werbeklebung eines Schulbusses ist fertiggestellt.

Heike Drechshage

Webkreis

Die Texte auf der Website wurden aktualisiert und verbessert. Kontinuierlich werden die aktuellen Veranstaltungen eingepflegt und die Website sowie die Facebookseite aktuell gehalten. Wenn Ihnen etwas auf der Website fehlt, können Sie gerne eine Nachricht an termine@waldorfschule-remscheid.de senden.

Dorothee Dickmann

Fahrkreis

Der Fahrkreis hat sich im April getroffen und folgende Themen besprochen:

Schulbusse: Beschwerden über Fahrstil und Umgang, Verhalten der Schüler und Verweigerung der Anschlapppflicht, Unfall im letzten Winter.

Sicherheit: Es sollte für die erste Klasse jedes Jahr ein Bustraining und für die 4. Klasse ein Fahrradtraining geben, hier sind die Lehrer gefragt.

Vorschriften: In den ersten Schulsachen nach den Sommerferien werden die Busregeln veröffentlicht (werden jetzt immer mit den Schulverträgen ausgehändigt).

Wiederkehrende Arbeiten: Es werden die Schulbusberechtigten und ÖV-Berechtigten ausgerechnet, damit die Schulbusse weiterfahren können und alle Berechtigten ein Ticket für das nächste Schuljahr bekommen, nämlich Leverkusen/Dabringhausen, Remscheid und Radevormwald.

Zukunft: Auf dem Elternabend der neuen 1. Klasse werden wir den Fahrkreis vorstellen und für neue Mitarbeiter im Fahrkreis werben.

W. Burghoff

Veranstaltungskreis

Wer will fleißige Handwerker sehen ...

In diesem Sinn will sich der Veranstaltungskreis bei allen Menschen bedanken, die zum Gelingen des Handwerkerfestes beigetragen haben. Ein besonderes Dankeschön geht an alle Eltern, Lehrer, Schüler und Freunde der Schule, die mit ihren Handwerkerständen einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Wer gerne auch im nächsten Jahr wieder mitmachen möchte, oder neu dazu kommen will, ist herzlich eingeladen.

Neben dem Basar, der aber in weiter Ferne liegt, haben wir noch ein anderes Fest in der Planung für dieses Jahr: Unsere Schule wird 30 Jahre alt! Das möchten wir gerne feiern, mit Lehrern, Eltern, Oberstufenschülern, „Ehemaligen“ kurzum, allen Freunden der Schule. Nach den Sommerferien am 10.09.2016 um 20:00 Uhr ist es so weit. Es wird eine Tanzparty geben mit der legendären Lehrerband. Die Einladungen werden kommen ...

Weil auch unser Kreis sich hin und wieder von langgedienten Mitgliedern verabschieden muss, freuen wir uns immer über engagierte neue Eltern, die dem Kreis beitreten wollen. Wir treffen uns jeden ersten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr. Sprecht doch bitte den jeweiligen Vertreter der Klasse an, dann erfahrt ihr Genaueres.

*Herzliche Grüße vom
Veranstaltungskreis*

Elternrat

Im Elternrat wurden und werden zurzeit folgende Themen bewegt: Aktualisierung der Aushänge zur „bunten Hilfe“, Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft, Zukunft unserer Schule. Das Projekt „Schulmediation/Konfliktlotsen“ wurde angestoßen und es hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, der sich alle interessierten Eltern und Lehrer anschließen können. Alle Themen sind den ER-Protokollen zu entnehmen und können auf den Elternabenden erläutert und vertieft werden.

Melanie Josef

Fundsachen

In der letzten Schulwoche vom 4.-8.7.2016 werden wir alle Fundsachen, wie Kleidung, Schmuck und Schlüssel im Altbaufur (Treppe zum Schulbüro) auf Tischen auslegen.

Bitte schauen Sie nach, ob Gegenstände aus Ihrem Haushalt dabei sind.

Nach den Sommerferien wird ausgemistet und der Rest geht in den Secondhand-Verkauf zum Herbstbasar.

Wir wünschen wunderbare und erholsame Sommerferien!

Das Büroteam: U. Clemens, A. Reimann, A. Müller und Walli Burghoff

Neuer AK Schulmediation/ Streitschlichter

Seit Anfang dieses Jahres hat sich mit dem Votum des Elternrats ein neuer Arbeitskreis Schulmediation/Streitschlichter gegründet, der sich als Ziel gesetzt hat, verschiedene Bausteine zu entwickeln, um das Konfliktverhalten der Schülerinnen und Schüler und die Erziehung zum gewaltfreien friedlichen Umgang miteinander an unserer Schule zu stärken.

Ca. acht interessierte Eltern und Lehrer/innen, die teilweise beruflich im Bereich Mediation und Konflikt-Coaching tätig sind, haben sich seitdem dreimal im Abstand von vier Wochen getroffen und nach Rücksprache mit dem Elternrat und in Zusammenarbeit mit dem Fahrkreis beschlossen, ab dem nächsten Schuljahr ein Busbegleiter-Projekt zu initiieren, durch das die Sicherheit unserer Kinder in den Schulbussen und in den öffentlichen Bussen gefördert wird. Geplant ist hierfür auch die enge Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und der Schüler/innen-Vertretung.

Nähere Informationen zur Arbeit des AK Schulmediation/Streitschlichter gibt es in den nächsten „Schulsachen“ oder bei Sabine Hesse-Voss (Klasse 6, 13) unter 0160 95446552 oder Sabine-Hesse-Voss@web.de

Astrid Vornmoor (Klasse 2)
(02191 46016018 oder per Email
info@vornmoor-consult.de)

Konzert

der Waldorfschule Remscheid
in der
evangelisch-reformierten Kirche
Radevormwald, Markt

Es spielen das Schulorchester
und das Orchesterensemble

Leitung: Anette Lenz
Joachim Hölzle-Schultze

Dienstag 5. Juli 18:30 Uhr

der Eintritt ist frei





Das Handwerkerfest

Hallo, ich bin Jan und Schüler der 4. Klasse. Das Handwerkerfest habe ich zum 4. Mal miterlebt. Es war wieder toll und ich glaube, dass es vielen Leuten und Kindern Spaß gemacht hat, mitzumachen. Das Essen war an allen Ständen echt lecker. Es gab viele Mitmachangebote für Kinder, wie z.B. Bogen bauen, Honig schleudern oder Seifen herstellen. Beim Drahtbiegen hat es mir richtig gut gefallen, denn dort habe ich einige Kleiderhaken für Zuhause hergestellt. Daher hoffe ich, dass es für diesen tollen Stand auch im nächsten Jahr wieder viele fleißige Helfer geben wird. Übrigens habe ich am liebsten die Eiskäufer besucht. Für meine Großeltern gab es viel zu sehen und zu essen und ich hoffe, dass es im nächsten Jahr wieder so ein toller Tag werden wird.

Jan Valentin Kuhnert (4. Klasse)







Handwerk braucht Geduld - Tag in der Waldorfschule



Clara (10) und Zoe (11) in der Specksteinwerkstatt

BM-FOTO: MOLL



VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Von ihrer handwerklichen Seiten zeigten sich Schüler der Rudolf-Steiner-Schule. Die Waldorfschule lud zum Handwerkerfest ein und nutzte die Gelegenheit, um sich Eltern und dessen Nachwuchs als künftige Lernstätte zu präsentieren.

Das Handwerkerfest hat an der Waldorfschule eine lange Tradition, berichtet Lehrer Udo Wehr. Ein Festakt, bei dem Schüler ihre Werke präsentieren können und Eltern einen Eindruck von der Arbeit vor Ort erhalten. Vor zwei Jahren kombinierte die Schulgemeinde den Handwerkermarkt mit einem Tag der offenen Tür. Dieses Konzept habe sich bewährt, bestätigte der Lehrer. „Diese Kombination nimmt ein wenig die Hemmschwelle, und Eltern können sich vor Ort über die Schule informieren.“

Die Schüler selbst waren ganz in ihrem Element, und zeigten den Besuchern ihr handwerkliches Geschick. Die Jüngeren in der Speckstein-Werkstatt, beim Schleifen und Polieren, am Drahtstand beim Biegen zu einem dekorativen Kleiderhaken. In den schuleigenen Werkstätten zeigten Neuntklässler ihre Holzarbeiten und Schmiedeerzeugnisse.

Schmieden nach alter Tradition macht Schüler David Probst Spaß, auch wenn es nicht seinem Berufs-

wunsch entspricht. „Später will ich Arzt werden“, sagt der 15-Jährige. Schmieden sei ein guter Ausgleich zum normalen Unterricht, sagt Probst: „Wenn wir in der siebten und achten Stunde hier schmieden, können wir uns körperlich auspowern.“ Denn wie der 15-Jährige jetzt weiß, ist es eine ziemlich anstrengende Arbeit, das glühende Metall über den Amboss mit vielen präzisen Hammerschlägen zu formen.

Das beeindruckte auch viele Besucher, die mit dem Gedanken spielen, ihre Kinder in der Waldorfschule anzumelden. Handwerk braucht Geduld. „Einfach ist es nicht, aber es ist ein tolles Gefühl, hinterher etwas eigenes, was man selbst hergestellt hat, in den Händen zu halten“, waren sich Probst und Mitschülerin Katalin Lawitzke (15) einig. Das unterstreicht auch Lehrer Thomas Verbeck. Er unterrichtet die Schüler in Holzwerken, Schmieden und Schlosserei. „Die Schüler lernen hier viel über soziale Verantwortung: Wir arbeiten hier mit Temperaturen um die 1000 Grad, da muss man aufeinander aufpassen.“ Außerdem lernen sie auf diese Art auch das Handwerk zu schätzen und Selbstbewusstsein. „Hier wird kein Rotstift angesetzt, das Werkstück selbst korrigiert den Schüler, denn wenn man sich nicht an die Zeichnungen und Anweisungen hält, wird aus dem Werkstück nichts.“



Ballonflug nach Belgien

Wer beim Handwerkerfest die Lehrertoilette besuchte, erlebte eine echte Überraschung. Denn ausgerechnet auf diesen gefühlte zwei Quadratmeter großen Raum, der sonst eher durch sein tristes und zweckmäßiges Interieur besticht, schien diesmal die ganze Mühe der Festgestalter gefallen zu sein. Jeder Quadratzentimeter der Decke war mit bunten Gasballons bedeckt, deren Schnüre lustig bis in die Waschbecken baumelten. Kaum hatte man aber in der Kabine Platz genommen, lüftete sich das Geheimnis, denn ein Kind kam herein und holte sich den auserwählten bunten Ballon heraus, um ihn mit einem Kärtchen zu versehen. Denn gegen eine Spende von 2 Euro, wovon leider 1 Euro für das teure Helium-Gas draufging, konnte man ein Kärtchen beschriften und dieses mit dem Ballon in dem Himmel schicken. Und dann hieß es nur noch warten und hoffen und mancher – wie mein Sohn Amadeus – hatte den Ballon längst vergessen, als plötzlich am Montag eine überraschende Nachricht aus dem Schulbüro kam: Der Ballon war tatsächlich etwa 250 km weit bis Belgien, genauer gesagt bis nach Walhain, einem kleinen Ort nahe der französischen Grenze geflogen. Gleich wurde der Ort gegoogelt und die Adresse als kleines Örtchen mit Kühen auf der Weide identifiziert. Da der Finder so nett war, eine Mail zu schreiben, schrieben wir auch zurück und ließen uns den Brief von Frau Ribereau in lupenreines Französisch übersetzen. Nun heißt es wieder warten. Und wer weiß –vielleicht weht der Wind ja auch mal aus Südwest ...

Helmward Ungruhe



Betreff:
Ballon

Bonjour,

ce dimanche matin,
le ballon de Amadeus
(Wuppertal) ... est
arrivé dans notre
jardin situé Rue de la
campagnette 61 à 1457
Walhain (Belgique).

Bien à vous

Famille Delfosse
Christophe





Waldorfschüler können auch anders!

Du sechsmal ums Salzfass gewickelter Heringsschwanz!

Die Zeugnisse sind weitestgehend geschrieben, die mündlichen Abiturprüfungen stehen vor der Tür und die Jahresarbeiten der 12. Klasse sind fertig. „An Unterricht denkt jetzt eh keiner mehr...“, so das Fazit der Eröffnungsrede durch zwei Schülern der 11. Klasse. Die Monatsfeier läutete also vier Wochen früher den Ferienbeginn ein...

Trotzdem oder gerade deswegen legten sich alle Klassen noch einmal ins Zeug. Zu Beginn führten die Drittklässler ihr Können als Streicherklasse vor. Voll konzentriert gaben sie das Lied von einer kleinen Mücke zum Besten. Gekonnt schafften sie den Wechsel zwischen Gesang und Instrumentenspiel. Nach dem Stück folgte Entspannungsmusik mit Regenrohren, Streicherklängen und sogar einem Korallenriff, das als Film im Hintergrund über die riesige Leinwand zog. Die 1.

**Kropfbeißer,
Kratzknacker,
du hinkende
Maus!**

Klasse wurde von einem flötenden Rattenfänger von Bergisch Born auf die Bühne geführt, wo sie das Märchen vom Froschkönig aufführten. Die Kinder zeig-

ten, dass Flöten nicht nur Töne erzeugen, wenn man in sie hineinpusht, sondern auch wunderbare Rhythmusinstrumente sind. So wurde mit ihnen geklopft



und gestrichen, damit die Kinder die Münder zum Singen frei hatten. Währenddessen verwandelten zwei liebeliche Prinzessinnen zwei Frösche in holde Prinzen. Nach so viel Harmonie im Märchen gab es noch eine ordentliche Schimpfonade, bei der sich die kleinen gegenseitig mal ordentlich die Meinung geigen konnten. Da blieb kein Auge trocken. Danach verwandelte die 2. Klasse ihre Eurythmie-Stöcke in Hexenbesen und flog damit zum Blocksberg. Nach diesem Flug wurde das Fingerspiel Hampel und Strampel zu einer Eurythmie Aufführung. Klassisch ging es bei der 4. Klasse zu, die „Wenn ich ein Vöglein wär“ sangen. Hinterher ließen alle Schüler ihre Stöcke zu märchenhaften Reimen von einem Kind zum anderen



Du viermal im Mehlpott gepökelter Krengehdanz!

wandern. Zusammen mit der 5. Klasse wurde dann „Der Winter ist vergangen“ gesungen, so dass auch die Eltern, die die Premiere auf dem Handwerkerfest verpasst hatten, noch in den Genuss des Kanons gekommen sind.

Mit Boomwhackers (unterschiedlich langen, bunten Kunststoffröhren) spielten die Fünftklässler mit ungeheurer Präzision coole Rhythmen als Plastic Orchestra.

Ebenso rhythmisch ging es mit dem Cup-Song der 6. Klasse weiter, die mit Plastikbechern und Klatschen das Lied „You gone miss me when i’m gone“ begleiteten. Die 7. Klasse sang passend zur Erdkundeapoche mit dem Thema Amerika, vor der Kulisse der Brooklyn Bridge, ein Lied aus der West Side Story. Der Song „Amerika“ handelt von den Ängsten und Träumen puertoricanischer Einwanderer in der USA. Der Auftritt der 9. Klasse im Anschluss fiel mit einem kurzen Gedicht eher etwas knapp aus. Schüler der 11. Klasse zeigten sehr professionell zwei Stücke aus der Ton- und Lauteurythmie. Wie ätherische Wesen tanzten

drei Schülerinnen das Lied der Feen aus Shakespeares Sommernachtstraum. Die 10. Klasse gab schon einmal einen vielversprechenden Ausblick auf das kommende 11. Klassspiel. Aus dem Musical „Across the Universe“ sangen sie „With a little help from my friends“, als wenn sie noch nie etwas anderes gemacht hätten. Begleitet wurde der Gesang von Thomas Göbel, einem ehemaligen Schüler, der den Song während der Feldmessfahrt mit ihnen einstudiert hatte. Danach trat die 11. Klasse noch einmal komplett auf und ließ das Publikum an einem Spruch aus dem Politikunterricht teilhaben, der voller Weisheit „Die Leute meines





Die Leute
meines Stammes
sind leicht
zu erkennen:
Sie gehen auf-
recht, haben
Funken in den
Augen und ein
Schmunzeln
auf den Lippen.

Stammes“ beschrieb. Der Oberstufenchor bestehend aus der 9., 10. und 11. Klasse sang Lieder aus seinem Repertoire. Und zu guter Letzt sorgte die 12. Klasse, mit psychodelisch anmutenden

Prismen auf der Leinwand im Hintergrund und ihrer Interpretation von „Riptide“, für echtes Hippiefeling. Lag der Schwerpunkt der letzten Monatsfeier noch eindeutig bei den Euryth-

mie-Vorfürungen, so standen diesmal Gesang und Rhythmus im Vordergrund. Ein beschwingter Ferienauftakt.

Rebecca Jahn



Sumpfdotter,
Putzklopfer,
du zwickende
Laus!



Dieses Mal fand ich die Monatsfeier besonders schön. Unsere 4. Klasse hat zusammen mit der 5. Klasse Lieder gesungen. Wir haben viel dafür geübt und ich hoffe, dass es allen Eltern und Großeltern gut gefallen hat. Bei der ersten Aufführung für die Schüler und Schülerinnen hatten wir alle viel Spaß und ich fand alle Klassen toll. Besonders das letzte Musikstück mit den beiden Gitarren hat mir gut gefallen. Vielleicht kann ich irgendwann auch mal so gut spielen, wie die beiden Oberstufenschüler Leo und Marie. Meine Eltern und Großeltern konnten unsere Auftritte zwar von den hinteren Reihen gut sehen, aber vor allem die Ansagen kaum verstehen. Vielleicht können wir auf der nächsten Monatsfeier ein Mikrofon benutzen, damit auch alle alles verstehen können.

Jan Valentin Kuhnert (4. Klasse)





Frau Holle

... im Evangelischen Altenzentrum Haus Vogelsang in Wermelskirchen

„Die Waldorfschule ist immer ein Qualitätsmerkmal.“ Mit diesem Lob wurde die 12. Klasse am 19. Mai 2016 herzlich empfangen.

Vor der Aufführung des Eurythmie-Abschluss-Stücks herrschte eine sehr entspannte Stimmung im provisorischen Umkleide- und Aufenthaltsraum. Die 12.-Klässler – bereits seit Jahren an Auftritte auf der Bühne gewöhnt – „chillten“ in ihren wundervollen Kostümen, lachten miteinander und machten Fotos. Die 3.-Klässler – welche im Stück die Schneeflocken der Frau Holle und Blümchen darstellten – wirbelten durch die Räumlichkeiten und hatten Spaß ohne Ende. Frau Kluck gab letzte Anweisungen, die Senioren wurden nach und nach (und nicht ohne das ein oder andere Murren) ihren Sitzplätzen zugewiesen und dann ging es auch schon los.

Erzählt wurde das Märchen wunderbar klar und deutlich von Chiara D'Aquisto, begleitet von Frau Takimura am Klavier. Die Akteure hatten zu Beginn einige Schwierigkeiten sich an

die beengte Bühnensituation zu gewöhnen, denn die Bühne war nur ein kleines, abgetrenntes Stück des Aufenthaltsraumes im Altenheim. Das anfängliche (peinlich berührte) Grinsen auf verschiedenen Gesichtern ließ auch irgendwann nach, so dass die Senioren dann eine grimmig dreinschauende (Stief-)Mutter zu sehen bekamen, eine weise und würdevoll wirkende Frau Holle, drei bettelnde Brote – präsentiert von den Herren der Schöpfung – und viele andere wunderbare Figuren, dargestellt durch immer neue, elfenhaft schöne Kostüme: die beiden Töchter, rote Äpfel, Schneeflocken und nicht zu ver-



gessen – der Hof-Hahn – in aller Ernsthaftigkeit dargestellt von Marie Pulina.

Eine absolute Bereicherung auch die Schüler der dritten Klasse: In aller Selbstverständlichkeit auf die Bühne, Ding durchziehen, Spaß haben, wieder runter von der Bühne. Damit zeigt sich einmal mehr, wie wichtig unsere Monatsfeiern und Theaterstücke für das Selbstbewusstsein und den Zusammenhalt der Schüler sind.

Natürlich gab es auch den ein oder anderen kleinen Patzer, aber schließlich war es die große Probe und die Senioren bemerkten diese natürlich nicht. Ihre Reaktionen am Ende des Stückes waren sehr positiv:

Etwas Neues, einfach wundervoll.

Allerhand, das muss sehr viel Arbeit gewesen sein.

Da haben sie aber viel lernen müssen.

Die Waldorfschüler sollen immer wieder kommen.

In der Tat, es war sehr viel Arbeit. Das Stück sollte ursprünglich bereits im Februar aufgeführt werden. Aufgrund verschiedener Widrigkeiten wurde es auf Mai verschoben und somit fielen die Proben in die Endspurt-Zeit der Jahresarbeiten, welche die 12. Klasse im Juni abgeben musste.

Aber auch hier sei gesagt, wie wichtig solche Umstände und Lernprozesse sind. Seien wir ehrlich, unsere Kinder sind recht verwöhnt was das Lernen und den Zeitaufwand dafür angeht. Daher ist es wichtig, dass sie vor dem Erwachsenenalter lernen, Dinge durchzuziehen, ja, vielleicht auszuhalten, auch wenn es gerade noch so schwer fällt. Das Leben ist kein Ponyhof – und trotzdem können solch wunderbare Ergebnisse entstehen wie Frau Holle.

*Die
Waldorf-
schule darf
immer
wieder
kommen*



... auf der Bühne unserer Schule

Es war das gleiche Märchen und doch war einiges anders. Unsere Bühne bot um ein Vielfaches mehr an Platz für die Akteure. Sie konnten ihre Bewegungen deutlich ausgefeilter darbieten, hatten mehr Raum für Spielereien und Ausdruck und auch die 3.-Klässler „stolperten“ weniger übereinander (natürlich auch durch die aufkommende Routine).

In der Eurythmie gibt es kein Bühnenbild, keine Deko. Hier kam Alexander Spieß – auch

*Kikeriki,
kikeriki,
unsere
schmutzige
Jungfrau ist
wieder hie*

ein Schüler der 12. Klasse – ins Spiel. Er erarbeitete das Lichtspiel für Frau Holle und setzte es auch technisch/praktisch um. Das Stück gewann dadurch an Atmosphäre, wurde eindrucksvoller. Das goldene Licht, welches die Goldmarie noch goldiger erscheinen ließ und der „dunklere“ Moment, als die Pechmarie am Boden des Brunnens erwacht.

Den Eltern, Schülern und Freunden wurde hier wiederum ein wunderbares Ergebnis dargeboten, unterstrichen von einer

Geld-Sammelaktion für syrische Flüchtlinge und natürlich das Engagement von Frau Kluck, sowie den Eltern der dritten Klasse, welche die Kostüme für die kleinen Darsteller nähten.

Karen Schulz

8512

C2 Stadtpost

BERGISCHE MORGENPOST
MONTAG, 23. MAI 2016

So hat man „Frau Holle“ noch nicht gesehen



Szene aus der Aufführung in Festsaal in Bergisch Born. Die Lichtdramaturgie spielte eine große Rolle.

BM-FOTO: JÜRGEN MOLL

Rudolf-Steiner-Schule zeigte getanzte Version ohne Worte.

VON ANNA MAZZALUPI

So hat man das Märchen um Frau Holle und ihre Bettfedern vermutlich noch nie gesehen: ohne Bühnenbild, ohne Requisiten nur mit Licht, Gewändern, Musik und Tanz.

Die 12. Klasse der Rudolf-Steiner-Schule in Bergisch Born zeigte am Freitagabend auf der Bühne im Festsaal eine Version des Märchenstoffes, die zwar ungewöhnlich, aber nicht weniger fantastisch war. Denn bei der Inszenierung handelte es sich um eine Eurythmie-Aufführung, die den künstlerischen Abschluss der Klasse darstellte.

Eurythmie, das ist eine eigenständige Kunst. Eine Art der Bewegungskunst, die eine eigene Bühneninszenierung mit sich bringt. Im Zentrum stehen nicht opulente Thea-

terszenen, sondern der Tanz, der Sprache und Musik in Einklang bringt und sichtbar macht.

Der Fokus lag auf den jungen Darstellern, die durch ihre Bewegungen und die schlicht gehaltenen, aber gleichzeitig farbenprächtigen Gewänder fast schon wie Fabelwesen wirkten. Aus dem Off wurde in einem monotonen Stil die Geschichte um Frau Holle, ihre Kissen und die beiden Mädchen vorgelesen. Wie fleißig die eine und wie faul die andere ist, wurde auf der Bühne im Tanz zur Musik von Claude Debussy dargestellt.

Durch den Einsatz von verschiedenen Lichtfarben wurden die Stimmungen der jeweiligen Szenen untermauert. So war etwa Rot bestimmend, als die Fleißige die Brote aus dem Ofen holte. Grün war vor-

herrschend, um die Stimmung auf der Wiese wiederzugeben. Frau Holle wurde mit Blau- und Weißtönen in Szene gesetzt.

Die Gasttänzer aus der dritten Klasse wirbelten nur so auf der Bühne umher, so dass man den Eindruck gewann, viele kleine Schneeflocken tanzten aus den imaginären, aufgeschüttelten Kissen von Frau Holle durcheinander. Auch auf der Wiese ergänzten sie das Bild der bunten Blumen. Ein angenehmer Goldton symbolisierte, wie die Fleißige am Ende über und über mit Gold bedeckt wurde. Bei der Faulen hingegen herrschte dunkles Licht, da sie mit Pech überossen wurde. Am Ende gab es ein großes, buntes Farbbild, als zum Schluss alle Beteiligten auf der Bühne bei der gemeinsamen Choreographie tanzten.

Zwischen ihrem erfolgreichen Eurythmie-Abschluss Frau Holle und der Studienreise Meeresbiologie nach Pula in Kroatien, stellten die 21 Schüler unserer diesjährigen 12. Klasse am 9. und 10. Juni ihre Jahresarbeiten vor. Zur Erklärung für „neue“ Eltern: Die Jahresarbeit in der 12. Klasse muss absolviert werden, um die 13. Klasse an unserer Schule zu besuchen.

Zu Beginn machte Frau Westermann in einer kleinen Ansprache

gen und ihre Folgen“ genau das Gegenteil zur Sprache. Sie erzählte aus tiefstem Herzen von Nahtoderfahrenen, die das Sterben als das schönste Erlebnis ihres Lebens empfinden, so dass auch jegliche Angst davor verschwindet. Doch auch Beispiele für das schwierige, neue Leben danach brachte sie sehr überzeugend rüber.

Lille erlebte den praktischen Teil ihrer Arbeit „Paraguay – ein Entwicklungsland & Entwicklungs-

Lille wird bestätigen können. Sie hat für diese Reise aus finanziellen Gründen auf ihren Führerschein verzichtet.

Eine überwiegend praktische Jahresarbeit zeigte dann Franka mit ihren selbstentworfenen und -produzierten Schmuckstücken, wunderbar angelehnt an Details aus der Natur, im Kreis gehalten – als Unendlichkeits-symbol. Besonders rührend ihre Dankesrede, adressiert vor allem an ihre Mutter.

Jahresarbeiten

2016

noch einmal deutlich, wie wichtig die Begleitung der Lehrer und Eltern gerade bei den Jahresarbeiten ist. Der 15-minütige Vortrag als letzter Akt ist für die (meisten) Schüler ein (besonders) schwieriger Angang und braucht daher besonders viel Ermutigung und Zuspruch.

Der erste Block bestand aus Amira Knief, Lucy Schulz, Lille Kupfer und Franka Ruhnau. Amira erzählte über „Den gesellschaftlichen Umgang mit Tod und Sterben in verschiedenen Kulturen“. Sie berichtete von der sehr weit verbreiteten Angst vor dem Tod, ihrem Interview u.a. mit einem Theologen und ihrem daraus resultierenden Fazit, dass zu Hause sterben, im Kreise der Familie, sicherlich der schönste Tod wäre.

Lucy brachte im Rahmen ihres Themas „Nahtoderfahrun-

projekt“ in jenem Land selbst, drei Wochen vor Ort, mit den ärmeren Familien, welche durch das Projekt unterstützt werden, damit ihre Kinder eine schulische Bildung erhalten. „Armut verhindert Bildung. Bildung verhindert Armut“ – ein lobenswerter Vorsatz, welcher durch Spenden unterstützt werden kann. Trotz der teilweise schlech-

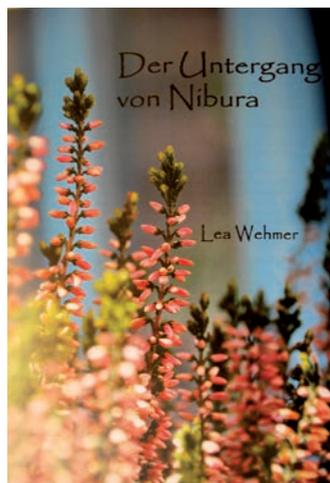
Der zweite Block bestand aus vier Sport-Themen. Paul Hofschläger erklärte sehr anschaulich, klar und deutlich u.a. den Unterschied zwischen Badminton und Federball und erzählte dann – im Rahmen seines Themas „Badminton“ über die Geschichte dieses Sports. Besonders interessant und fast schon belustigend war die Vorstellung,

dass die Engländer damals aus Platzgründen in Kirchen spielten, da diese hoch und groß genug waren für die Flugbahn der Bälle.

„Ich bin noch unstrukturiert als ich dachte“ – diese Erkenntnis konnte Demian Genau aus sei-

ten Situation im Land, gelten die Menschen in Paraguay laut einer Studie als die glücklichsten der Welt. Geld und Wohlstand ist eben nicht alles, was

nem Thema „Lauf eines Halbmarathons“ lernen. Er widmete sich dem theoretischen Thema über die Entstehung des aufrechten Ganges, erklärte anschau-





Auf dem Foto fehlen Lille Kupfer, Alexander Spiess und Catharina Müller.

lich die Anatomie von Mensch und Affe und brachte eine äußerst ehrliche (und humorvolle) Zusammenfassung seines Trainingsprogramms, um den Halbmarathon dann in 1,54 h zu laufen.

„Skilehrer wird man durch den Schüler, für den man Geduld braucht“. In „Ausbildung zum Skilehrer – von körperlichen und ökologischen Grenzen“ zeigte Teresa Michel auf, welche Folgen es durch das Skifahren und den Skitourismus in der Natur gibt: „Man muss einen Kompromiss suchen zwischen Vergnügen und Verantwortung“. Außerdem erzählte sie begeistert vom Behinderten-Skilauf und ihrem Ziel, sich unbedingt als Skilehrerin weiter zu bilden

Cara Zollenkopf – die an diesem Tag ihren 18. Geburtstag feierte – berichtete sehr anschaulich zum Thema „Triathlon“. Für große „Unruhe“ im Publikum sorgte ihre Darstellung der verschiede-

nen Extremformen wie Iron Man und Co. Die Frage, warum man solchen Disziplinen nachgeht, beantwortete sie mit folgendem Zitat von Stefan Scherer: „Wenn du nach dem Warum fragst, wirst du es nie verstehen. Wenn du die Ziellinie überquerst, erhältst du die Antwort“.

Der letzte Donnerstag-Block bestand aus Judith Weinecke, Jule Giesick und Sally Bayomi, welche eher sozialkritische Themen behandelten.

Judith sprach über „Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten 50 Jahre in Deutschland“. Sie verglich die 60er/70er Jahre mit heute anhand von Menschen bis zum 30. Lebensjahr. Ihr Fazit ist, dass heute nicht mehr das Allgemeinwohl wichtig scheint, sondern die persönliche Lebensführung. Aus dieser Erkenntnis heraus hat sie sich vorgenommen, selbst mehr Engagement für die Allgemeinheit zu zeigen.

Jules sehr aktuelles Thema „Flüchtlingskrise 2015/16“ ist für sie ein unendliches Thema, da es so viele Vorurteile, Probleme und Ansichten gibt. Wichtige Fakten ihrer Arbeit sind, dass die Migranten unsere Rente sichern und keine Auswirkungen auf unseren Arbeitsmarkt darstellen.

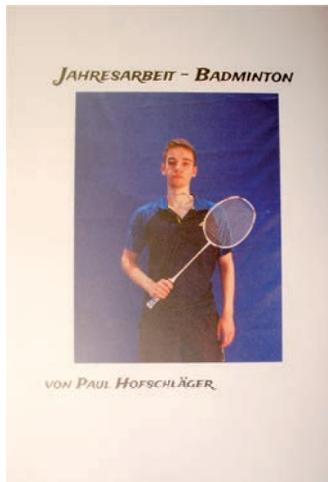
Passend zu diesem Thema sprach Sally sehr selbstbewusst und lebendig über das Thema „Der Schleier“, muslimische Frauen und ihr Schleier. Sie hat sich mit diesem Thema beschäftigt, um eigene Vorurteile und die anderer Menschen zu reduzieren. Ihr Fazit ist, dass jeder Mensch (in Deutschland) tun soll, was er möchte, besonders im Bereich Religion. Eine tolles Zitat war das einer jungen Frau aus Marokko: „Es ist nicht wichtig, was man auf dem Kopf hat, sondern im Kopf!“ (Ergänzung von Sally „und im Herzen“).

Am Freitag startete Robin Stunic – als erster Schüler ganz ohne

Die Jahres- arbeiten machen beson- ders stolz

Notizzettel – sehr anschaulich mit seinem Thema „Raumakustik“. Mir als Laie hat er dieses Thema sehr nahe bringen können, besonders mochte ich seinen Punkt „Ein nordeutliches Zimmer bietet die beste Akustik“.

Renee Ruschke hat im Rahmen ihrer Arbeit „Angst und Angstüberwindung“ einen Fallschirmsprung gemacht und sehr lebendig über ihre eigenen Gefühle und Emotionen dabei



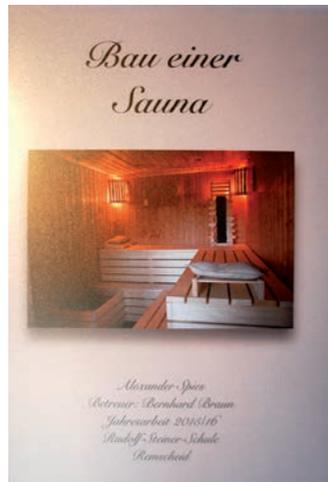
erzählt. Ein Video dazu hat diese Gefühle sehr deutlich machen können.

Mehr Verständnis für kleine Kinder hat Fleur Kiel nun nach ihrer Jahresarbeit „Frühkindliche Entwicklung des Gehirns“. Sie besuchte über einen bestimmten Zeitraum eine Familie mit drei kleinen Kindern, um die Entwicklung genau aufzeichnen zu können. Ihr Fazit ist, dass Kinder definitiv keine kleinen Erwachsenen sind!

Den nächsten Block eröffnete Alexander Spiess mit dem „Bau einer Sauna“. Er hat hierfür 400 Arbeitsstunden investiert und ca. 3000 Euro Materialkosten. Sehr souverän erklärte er die vielen Fotos seines Fortschrittes, angefangen bei der Kernsanierung eines Zimmers zu Hause,

welche er auch selbständig vorgenommen hatte, aber auch, dass er durch Fehler gelernt hat.

„Solange der Mensch Tiere tötet, wird er auch Menschen töten“. Dies ist eine Aussage des wahrscheinlich ersten Vegetariers unserer Menschheitsgeschichte, Pythagoras. Catharina Müller trug sehr flüssig und überzeugend ihren Vortrag „Vegetarische und Vegane Ernährung“ vor und begeisterte mit leckeren Probierhappchen.



Dass eine Wanderung besser ist als ein normaler Urlaub, davon überzeugte sich Fabian Benedix im Rahmen seiner Arbeit „Goethes Italienreise“. Mit seinen Freunden Demian und Nico wanderte er eine Woche lang von Bozen nach

Malcesine, auf den Spuren von Goethe. Es war wohl eine Reise mit Schwierigkeiten, was die Jugendlichen jedoch anscheinend sehr leicht nahmen und Fabian auch (ungewollt) sehr humorvoll rüber brachte. Für ihn war es eine unvergessliche Zeit.

Den letzten Block eröffnete eine sehr aufgeregte Marie Pulina mit ihrem „Flüchtlingsroman“. Sie zitierte ihren Klassenkameraden Demian „Wenn 80 Leute in Deutschland sich um einen Flüchtling kümmern würden, wären alle versorgt.“ Nachdem sie über die Entstehung des Romans berichtete, gab es eine Probelesung aus ihrem Roman, welchen sie jedoch (leider) nicht veröffentlichen möchte.

Ein ähnliches Thema hatte Lea Wehmer. Sie hat mit 13 Jahren

begonnen einen Jugendroman zu schreiben. Diesen nahm sie als Anlass für ihre Jahresarbeit. Sie schrieb ihn zu Ende und beschäftigte sich mit der Frage, wie wird ein Buch veröffentlicht. Trotz 5,5 Jahren Arbeit insgesamt, möchte auch sie ihr Buch nicht veröffentlichen.

Ein sehr selbstbewusster, klarer Leonard Stuhl betrat danach die Bühne um sein Projekt „Unabhängiges Filmemachen“ vorzustellen. Sein „Kein-Gute-Laune-Stück“ „A Slave of Logic“, nach dem Skript „4.48 psychosis“ von Sarah Kane, hat eine Dauer von 25 Minuten. Hierfür hat er fünf bis sechs Stunden Drehmaterial zusammengeschnitten und komplett technisch selbst bearbeitet. Sein Fazit war, dass er – obwohl er absolut mit sich und seiner Arbeit zufrieden ist – diese Art Projekt nicht noch mal machen wollen würde, rein aus dem hohen Arbeitsaufwand heraus.

Letzte im Bunde war Chiara D’Acquisto mit ihrem Kunstmärchen „Schenk‘ mir ein Licht in der Dunkelheit“. Märchen sind ein großer Teil ihrer Kindheit, ebenso wie ihre Geschwister und die reine, bedingungslose Liebe zwischen ihnen, was sie als Moral in ihr Märchen auch eingebaut hat.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute ... Es waren zwei wunderbare Nachmittage, genährt von vielen interessanten Informationen, tiefen Emotionen, einem begeisterten und interessierten Publikum und 21 Mal sichtbarer Erleichterung am Ende eines jeden Vortrages!

Karen Schulz

Sichtbare Erleichterung bei jedem Schüler



Orchesterfahrt nach Ameland

Nach den Osterferien war es wieder so weit. Die Orchesterfahrt des Schulorchesters und Oberstufenensembles ging diesmal nach Ameland/Holland.

Herr Hölzle-Schultze und ich hatten ein Selbstverpflegerhaus gebucht. So mussten diesmal im Vorfeld nicht nur musikalische Vorbereitungen getroffen werden, sondern auch Rezepte für 44 Personen zusammengestellt werden, Lebensmittel gekauft, Fahrräder für die Insel gemietet und eine Fähre gebucht werden.

Aber obwohl es noch lausekalt war, wurde die Fahrt wieder einmal ein großer Erfolg.

Da diesmal 17 Schüler aus Klasse 6 zum ersten Mal mitfahren musste sich ein neues soziales Miteinander finden, welches die neuen Schüler integrierte.

Unser Tagesablauf war durch die viele Probenarbeit gegliedert, aber die SchülerInnen hatten auch viele andere Aufgaben zu erledigen. Die Mahlzeiten mussten von kleinen Gruppen vorbereitet werden, Geschirr gespült, das Haus gefegt und die Toiletten gereinigt werden. Dazwi-

schen war auch noch Zeit für Strandausflüge oder einen Bummel durch die nahegelegene Stadt Nes.

Für uns Lehrer bedeuten diese Fahrten immer einen 24-Stunden-Tag und wir merken oft erst zu Hause, wie viel Kraft uns diese Zeit kostet.

Doch von unseren Orchesterfahrten komme ich auch immer wieder davon überzeugt und erfüllt zurück das Richtige zu tun. Denn wenn ich erlebe, wie wunderbar sich dort eine Gemeinschaft bildet, sehe, wie die Schülerinnen ohne zu Murren mit anpacken, proben und sozial miteinander umgehen, kann es keinen besseren Dank geben.



An dieser Stelle möchte ich auch noch mal besonders den 10.-Klässlerinnen danken, die so selbstverständlich die Abende und die Freizeit für alle gestaltet haben, die Gruppenproben mit geleitet und so unseren „Neuen“ den Einstieg erleichtert haben.

Und natürlich Frau Susanne Werninghaus-Krause, die uns mittlerweile auf allen Fahrten begleitet und Annie Zu, die mit Frau Werninghaus das Kochen angeleitet hat.

*Ein
24-Stunden-Tag,
der uns viel
Kraft kostet*

Zum Abschluss unserer Zeit auf der Insel gaben wir in der kleinen Kirche von Nes ein Konzert. Hochkonzentriert und motiviert musizierten die SchülerInnen und waren stolz auf den gemeinsamen Klangkörper der sich in diesen Tagen neu gebildet hatte.

Anette Lenz



Hallo zusammen,

ich bin Alicja Salamon und gerade in den letzten Zügen meiner 13-jährigen Karriere als Waldorfschülerin hier an der Schule. Nachdem die letzten zwei Jahre viel mit theoretischem Lernen verbunden waren, sehne ich mich jetzt danach, wieder etwas Praktisches zu machen und meine Sozialkompetenzen zu erweitern. Deshalb werde ich nach dem Abi ab August für ein Jahr nach Sri Lanka gehen und dort ein freiwilliges Jahr im Ausland (FJA) machen. Martin Henrich, gebürtiger Deutscher, baute dort eine integrative Schule auf, die auf den Werten der Anthroposophie und des Buddhismus (die Staatsreligion in Sri Lanka) basiert. Auf Sri Lanka werden Menschen mit Behinderung

Ein Jahr nach Sri Lanka

noch nicht besonders individuell gefördert, weshalb das Projekt sehr gefragt ist und immer weiter ausgebaut wird und jede Unterstützung brauchen kann. Meine Aufgabe wird u.a. darin bestehen, die Kinder und Jugendlichen in ihrem schulischen Alltag zu unterstützen. Als ich letztens mit Herrn Henrich telefonierte, sagte er mir, dass die Mentalität der Singhalesen viel spontaner sei als die der Deutschen, weshalb meine Aufgaben täglich variieren können. Je nachdem welche Hilfe gerade benötigt wird, werde ich in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden. Dabei werde ich sicher öfters über meinen eigenen Schatten springen müssen und mich persönlich weiterentwickeln!

Die Organisation, die dieses Projekt leitet und jedes Jahr viele Freiwillige ins Ausland entsendet, ist der gemeinnützige Verein „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“. Eigentlich wollte

ich erst einmal etwas machen, was völlig unabhängig von „Waldorf“ ist, aber ich habe nur Positives über die Organisation gehört und ich wurde von Anfang an gut informiert und unterstützt, weshalb ich mich dann doch für die „Freunde“ entschieden habe.

dass ich auch auf Spenden von außerhalb meiner Familie angewiesen bin.

Und jetzt kommen Sie ins Spiel! Da ich mich erst vor kurzem für ein FJA entschieden habe, ist mein Spenderkreis noch sehr klein. Ich würde mich sehr über eine Spende



**Ein
freiwilliges
Jahr
kostet
natürlich
etwas!**

So, wieso ich das alles erzähle? Ein freiwilliges Jahr kostet natürlich etwas! Die vor- und nachbereitenden Workshops, der Flug etc. müssen finanziert werden. Die Kosten werden zwar zu etwa 75% vom Staat abgedeckt, jedoch muss man die restlichen 25% durch Spenden finanzieren. Das sind in meinem Fall 3.300€. Die „Freunde“ haben das Konzept der „Solidargemeinschaft“, wobei nicht jeder für sich selber zahlt, sondern in einem gemeinsamen Topf gesammelt wird: „(...) Die Idee des Gleichheitsgedanken ist, durch den Fonds für alle Freiwilligen die gleichen Voraussetzungen zu schaffen: Die Freiwilligendienste sollen unabhängig von den entstehenden Kosten und Zuschüssen für einzelne Projekte geleistet werden können und die Platzvermittlung (...) soll unabhängig von der finanziellen Lage der Freiwilligen und ihrer Eltern sein“. Kurz gesagt bedeutet das,

von Ihnen freuen. Egal ob Sie über ihre Firma eine offizielle Spende geben oder als Privatperson. Jeder Betrag, ob groß oder klein, wird mir und den „Freunden der Erziehungskunst“ helfen, mein Auslandsjahr zu verwirklichen! Damit Sie als Spender auch etwas zurückbekommen und wissen, dass Ihr Geld gut investiert ist, werde ich regelmäßig Bericht erstatten. So können Sie indirekt an meinem Abenteuer in Sri Lanka teilhaben und das Leben im fernen Osten näher kennenlernen.

Vielen Dank schon einmal im Voraus!

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf folgendes Konto: IBAN: DE25 2001 0020 0793 5522 09

Und für die Berichterstattung einfach kurz eine Email an: Alicjanitya@t-online.de

Mehr Informationen über das Projekt finden sie unter: www.sozialkultur-baddegma.com

Ansonsten bin ich noch einen Monat an der Schule, falls sie Fragen haben, die Sie persönlich stellen wollen.

Alicja Salamon

Simsala

Die Geschichte eines kleinen Zauberes

Auch auf die Gefahr hin, dass einige von Ihnen sagen: "Ach, den kennen wir doch schon",

Was dann tatsächlich alles so passiert, ist überaus erstaunlich. Dabei möchte Simsala doch so gern ein ganz normaler Schüler sein. Aber das ist für ihn gar nicht so einfach. Am Ende muss Vater Bim noch zu einem besonderen Zaubertrick greifen, damit endlich wieder Ruhe in der Schule einkehrt.

ISBN
978-3-8251-7241-1

13,90 €

Und weil das Buch so vergnüglich ist, gibt es auch einen zweiten Band:

Simsala und Herr Oküpökü

ISBN
978-3-8251-7424-8

13,90 €

Ingrid vom Stein



der Simsala von Georg Dreißig gehört einfach zu meinen Buchempfehlungen für Kinder ab 6 Jahren!

Der Zauberer Abra Kadabra Bim hat seinen Sohn für die erste Klasse angemeldet! Das macht Schuldirektor Häusler doch einige Sorgen. Wird das nicht die ganze Schule durcheinander bringen? Werden in Zukunft Hefte verschwinden, Besen durch die Luft fliegen, Lehrer eine lange Nase angehext bekommen?

Buch-Empfehlung

Super-Erfolg bei den Beach-Volleyball-Kreismeisterschaften

Am 20. Mai 2016 wurden im Rahmen der Landesmeisterschaften der Schulen die Beach Volleyball Meisterschaften der Remscheider Schulen für die Jahrgänge 1999 – 2003 durchgeführt. Unsere Schule war mit einer Mannschaft vertreten. Die einzelnen Teams bestanden aus 3 Schülerinnen und 3 Schülern, die wie folgt antreten mussten: 1. Damendoppel, 2. Herrendoppel und 3. Mixeddoppel. Unsere Schule wurde von Lea Caspers, Apolonia Probst, Merle Giesick sowie Marian Fricke, Joe Schroeder und Micha Seeland (alle aus der Kl. 11) vertreten. Weitere vier weiterführende Schulen kämpften um das begehrte Ticket für die nächste Runde, um bei den Niederrhein Meisterschaften an den Start gehen zu dürfen. In ausgesprochen spannenden Spielen aber auch teils souveränen Auftritten unserer Schüler ging der Turniersieg an unsere Schule. Herzlichen Glückwunsch! Aber – nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Am 13. Juni geht es nach Krefeld auf die Sportanlage von Bayer Uerdingen. Wir werden darüber berichten und wir wünschen jetzt schon viel Erfolg!

Aus der »Sportredaktion«:
Fritz Krumm



Jahreszeitentisch

Tomaten-Mango-Salat mit Avocado und Minze (für 2 Personen)

- 80 g Cocktailtomaten
- 1 Mango
- 1 Avocado
- 50 g Minisalatgurken
- 2 EL Olivenöl
- 1 frische Zitrone
- 3-4 Stängel frische Minze
- 25 g geröstete Pinienkerne
- etwas schwarzen Pfeffer, Salz

Zubereitung:

Mangofruchtfleisch in kleine Würfel schneiden.
Cocktailtomaten waschen und in Scheiben schneiden.
Minigurken ebenfalls aufschneiden.

Avocado halbieren, den Kern entfernen, das Fruchtfleisch mit dem Löffel aus der Schale heben und würfeln.

Avocadowürfel mit etwas Zitronensaft beträufeln.

Einige Blätter Minze klein hacken.

Mango- und Avocadostücke, die Gurkenscheiben, die gerösteten Pinienkerne und die Cocktailtomaten in eine Schüssel geben.

Die Zutaten mit 2 EL Olivenöl, 2-3 EL Zitronensaft, etwas Pfeffer und der gehackten Minze vermengen.

Tomaten-Mango-Salat auf zwei Gläser oder Schälchen aufteilen und mit Minze garniert servieren.

Karen Schulz

Erdbeermarmelade mit Holunderblüten

- 500 g Erdbeeren, vorbereitet
- 160 g Gelierzucker 3:1
- 1 EL Zitronensaft
- Holunderblütendolden, 1 Handvoll Blüten davon

Zubereitung:

Die Erdbeeren vorbereiten und mit dem Gelierzucker in einen genügend großen Topf geben und etwas ziehen lassen.

Den Zitronensaft zufügen, unter Rühren aufkochen und nach Packungsanleitung sprudelnd kochen lassen.

Nach der Hälfte der Zeit die Holunderblüten unterrühren, abschäumen, in vorbereitete Gläser füllen und diese verschließen.

Karen Schulz

*Erdbeeren
und
Johanniskraut –
Zeichen des
Sommers*

Ich bin der Juli

Grüß Gott! Erlaubt mir, dass ich sitze.
Ich bin der Juli, spürt ihr die Hitze?
Kaum weiß ich, was ich noch schaffen soll,
die Ähren sind zum Bersten voll;
reif sind die Beeren, die blauen und roten,
saftig sind Rüben und Bohnen und Schoten.
So habe ich ziemlich wenig zu tun,
darf nun ein bisschen im Schatten ruhn.
Duftender Lindenbaum,
rausche den Sommertraum!
Seht ihr die Wolke? Fühlt ihr die Schwüle?
Bald bringt Gewitter Regen und Kühle.

Paula Dehmel (1862 - 1918)

Geh aus, mein Herz

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissen und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Die Glucke führt ihr Völklein aus,
der Storch baut und bewohnt sein Haus,
das Schwäblein speist die Jungen,
der schnelle Hirsch, das leichte Reh
ist froh und kommt aus seiner Höh
ins tiefe Gras gesprungen.

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

Text: Paul Gerhardt (1653)

*Melodie: Augustin Harder (1775–1813),
bearbeitet von Friedrich Heinrich
Eickhoff*



Am Strand fragt eine ängstliche Urlauberin: „Gibt es hier giftige Quallen oder Seeigel?“

„Aber nein, die Haie haben die längst verspeist!“

Sagt der Bauer zu seinem Urlaubsgast:

„Bei uns auf dem Land, weckt einen der Hahn.“

„Sehr gut, bitte auf 11 Uhr stellen!“

Familie Krause kämpft beim Zelten ständig gegen Mücken. Als es dunkel wird, kommen ein paar Glühwürmchen angeflogen. „Bloß weg“, sagt Herr Krause, „jetzt suchen uns die Biester schon mit Taschenlampen!“

Warum sollte man immer eine Autotür mit in die Wüste nehmen?

Damit man das Fenster runterkurbeln kann, wenn es zu heiß wird.

Sommerwitze

Zwei Freunde unterhalten sich.

„Und, was hast du denn so in den Ferien gemacht?“

„Ich war beim Wellenreiten.“

„Cool, und wie ist es gewesen?“

„Wenn ich ehrlich bin, nicht so berauschend.“

„Warum denn nicht?“

„Der dumme Gaul hat sich nicht ins Wasser getraut!“

Was liegt mit Erkältung am Strand?

Eine Niesmuschel ...

Was ist die gefährlichste Zeit des Jahres? Der Sommer. Die Sonne sticht. Der Salat schießt. Die Bäume schlagen aus und der Rasen wird gesprengt.

Hubers schreiben Urlaubskarten.

Plötzlich richtet er sich auf und starrt angestrengt vor sich hin.

„Fehlt Dir was Liebling?“, fragt sie.

„Ich hatte es eben noch auf der Zunge – und nun ist es weg!“

„Denk gut nach, dann kommt es bestimmt wieder!“, rät die besorgte Gattin.

„Das glaube ich kaum. Es war nämlich die Briefmarke!“

Zwei Durstige irren tagelang durch die Wüste. Fragt der eine: „Hast du gestern nicht gesagt, du hättest Wasser in den Beinen?“

Termine Termine Termine

Mi.	29.06.16	Elternabend Klasse 1	20:00
Mi.	29.06.16	Mündliche Abi-Prüfungen - Unterrichtsfrei	
Do.	30.06.16	Mündliche Abi-Prüfungen - Wandertag	
Fr.	01.07.16	Verabschiedung Klasse 11	
Sa.	02.07.16	Abi-Ball	
Di	05.07.16	Elternratssitzung	20:00
		Konzert des Schulorchesters und des Oberstufenensembles in der evangelisch-reformierten Kirche, Lennep	18:30
Mi.	06.07.16	Veranstaltungskreis	19:30
11.07. - 23.08.16 Sommerferien			
Mi.	24.08.16	Erster Schultag, Schulschluss 9:35 Uhr	
Mi.	24.08.16	Veranstaltungskreis	20:00
Do.	25.08.16	Einschulung Erstklässler	
Mi.	31.08.16	Elternabend Klasse 8	20:00
Di	06.09.16	Elternratssitzung	20:00
Fr.	09.09.16	30-Jahr-Feier für Schüler	
Sa.	10.09.16	30-Jahr-Feier	
Mi.	14.09.16	Finanzkreis	20:00
Fr.	23.09.16	Einführungswochenende - Vortrag	20:00
Sa.	24.09.16	Einführungswochenende	
Fr.	30.09.16	Arbeitskollegium	19:00
Mi.	05.10.16	Finanzkreis	20:00
10.10. - 21.10.16 Herbstferien			
Fr	04.11.16	Arbeitskollegium	19:00
Mi.	09.11.16	Finanzkreis	20:00
Fr	02.12.16	Arbeitskollegium	19:00
Mi.	14.12.16	Finanzkreis	20:00
23.12.16 - 06.01.17 Weihnachtsferien			

Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien

▼ Sonntag, 10.07.2016

Remscheid – Konzertmuschel am Stadtpark

Maxx Wolke. Kindertheater mit viel Musik und phantasievollem Bühnenbild.
→ 16:00 Uhr

Solingen – LVR Industriemuseum

Kinder in Aktion. Experimente und Spiele in der Ausstellung „Ist das möglich?“ für Kinder ab zehn Jahren.
→ 15:00 bis 17:00 Uhr

▼ Donnerstag, 14.07.2016

Hückeswagen – Kulturhaus Zach

Kinder-Ferien-Kino.
→ Jeden Donnerstag bis zum 18.08. immer um 14:30 Uhr

▼ Sonntag, 17.07.2016

Remscheid – Konzertmuschel am Stadtpark

Hans im Glück. Kindertheater.
→ 16.00 Uhr

▼ Samstag, 23.07.2016

Leichlingen - Sinneswald

Open-Air-Kino im Steinbruch - Kultfilm für Jung und Alt.
→ 20:00 Uhr

▼ Sonntag, 24.07.2016

Remscheid – Konzertmuschel am Stadtpark

Der kleine Muck ganz groß. Kindertheater.
→ 16.00 Uhr

▼ Samstag, 31.07.2016

Köln – Fühlinger See

MPS. Mittelalterliches Spektakel für Groß und Klein.
→ 31.07. + 01.08. ab 11:00 Uhr

▼ Sonntag, 01.08.2016

Remscheid – Konzertmuschel am Stadtpark

„Hin und weg . . . Auf und davon“ Rockkonzert für Kinder Markus Rhode & Band.
→ 16:00 Uhr

▼ Samstag, 06.08.2016

Solingen - Schloss Burg

Ritterspiele mit den Georgsrittern.
→ 06.08. + 07.08. 10:00 Uhr

▼ Sonntag, 07.08.2016

Remscheid – Konzertmuschel am Stadtpark

Hänsel und Gretel. Kindertheater.
→ 16.00 Uhr

▼ Sonntag, 14.08.2016

Remscheid - Am Stadtpark (gegenüber Hindenburgstr. 127)

Die Puppenspielerdynastie Barber zeigt ihr neuestes Stück.
→ 11:00 Uhr

Remscheid – Konzertmuschel am Stadtpark

Pippi Langstrumpf. Kindertheater.
→ 16.00 Uhr

▼ Samstag, 20.08.2016

Bergisch Gladbach – Gut Schiff

Zum zweiten Mal wird auf dem Erlebnisbauernhof ein Ritterfest gefeiert.

→ 20.08. + 21.08. um 12 Uhr

▼ Samstag, 27.08.2016

Lindlar – LVR Freilichtmuseum

Bauernmarkt. Über 100 Aussteller bieten Leckereien und Produkte aus handwerklicher Fertigung an.

→ 27.08. + 28.08. von 10:00 bis 18:00 Uhr

Leverkusen – Neulandpark

Irish Days. Musik, Tanz und typisch irische Spezialitäten.

→ 27.08. von 12:30 bis 22:00 Uhr +
28.08. von 11:00 bis 18:00 Uhr

▼ Sonntag 25.09.2016

Leverkusen – NaturGut Ophoven

Burgfest mit Trödel. Großes Fest mit Aktions- und Verkaufständen.

→ 11:00 bis 16:00 Uhr

Bitte informieren Sie sich bei allen vorgestellten Veranstaltungen im Internet über evtl. nötige Voranmeldungen, anfallende Kosten und Terminänderungen.

Da die meisten Sommerferienprogramme schon längst ausgebucht sind und die Theater Sommerpause machen, haben wir hier ein paar Tipps für Daheimgebliebene zusammengestellt:

- Immer einen Besuch wert sind die Ausstellungen im Sinneswald im Murbachtal in Leichlingen. Genießt hier zusammen Kunst, Natur-Idylle und die Schaukel im Wald.
- Die LVR Industriemuseen in Solingen, Bergisch Gladbach und Engelskirchen sind nicht nur bei Regen einen Besuch wert. Das LVR Freilichtmuseum Lindlar ist ebenfalls ein schönes Ausflugsziel.
- Wann wart ihr das letzte Mal auf Schloss Burg in Solingen oder im Märchenwald in Altenberg? Hier könnt ihr bei euch und auch bei euren großen Kindern Erinnerungen aufleben lassen.
- Wie wäre es mit einem Ausflug hoch in die Bäume in den Klettergärten in Hückeswagen oder Odenthal?
- Wenn man tagesaktuell ein Ausflugsziel sucht, dann lohnt es sich auf den Webseiten von Känguru online, Remscheid live oder dem Bergischen Boten nach zu schauen. Hier finden sich viel Veranstaltungstipps für Familien im näheren Umkreis.
- Der Ketteler Hof ist ein Freizeitpark mit einem Wildgehege in Lavesum nahe Haltern am See in Nordrhein-Westfalen im Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland, zwischen Ruhrgebiet und Münsterland. Adresse: Rekener Str. 234, 45721 Haltern am See | Tel: 02364 3409 www.kettelerhof.de

Gitarrenkurs für Anfänger

Ein Kurs für alle, die die Gitarre von ihrer einfachen Se(a)ite kennenlernen möchten: Zur Liedbegleitung.

**Mittwochs 19.00-20.30 Uhr
ab 24.8.16**

in der Familienbildungsstätte „Die Wiege“

Hohenhagerstr. 9 in Remscheid

13 Doppelstunden, Preis 156,-€

Keine Vorkenntnisse oder Notenkenntnisse erforderlich

Gitarren können ausgeliehen werden

Anmeldung unter 02191 24325

Detlef Clouth

Eurythmikerkurs



Der nächste Eurythmikerkurs mit Sabine Kliche beginnt am 30.8.16

**10x dienstags von 18.45 bis 20 Uhr
Veranstaltungsort: Waldorf-Kindertagesstätte, Am Eichholz 8, Remscheid**

Kostenbeitrag 80 €

**Anmeldung unter info@pibl.de
oder Tel. 02196 84077 Ingrid vom Stein**

Bildhauer-/Carving-Kurs in Wermelskirchen-Dabringhausen

Verwöhnen Sie sich mit einem Wochenende „Freies Arbeiten in Holz“ auf einem idyllisch gelegenen kleinen Hof im Bergischen. Im Kreativhaus ARTist in Wermelskirchen-Dabringhausen finden Sie einen inspirierenden Arbeitsraum und eine professionelle Begleitung zur Realisierung Ihres Projektes in Holz. Hier können Sie neben dem Umgang mit den üblichen Bildhauerwerkzeugen auch lernen, mit der Carvingsäge zu arbeiten.

Die Kurse sind geeignet für Teilnehmer mit und ohne bildhauerische Vorkenntnisse.

Bei Interesse biete ich parallel zu den Bildhauerkursen individuelle Kinderbetreuung an (z. B. Spiel und Spaß mit Pferden, Mosaik-Werkstatt, kreative Werkelei).

Ich freue mich, wenn meine Kursteilnehmer es schaffen in einen Flowzustand zu geraten, Gedankenmuster und innere Bremsen hinter sich lassen und in einen freien kreativen Prozess einsteigen.

Die Entstehung einer Skulptur geht durch verschiedene Phasen, z. B. langsames Herantasten, mutiges Eingreifen, Chaos, inspirierendes Erkennen, sich von festen Vorstellungen lösen, sich in Details verlieren, Abstand nehmen, sich auf die Gegebenheiten einlassen – und sich über das Ergebnis freuen.

**takeb@web.de
www.take-bijlsma.de
www.facebook.com/kreativhausartist**

Bücher vom Stein

Mein Lädchen ist freitags von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet und gerne auch zu anderen Zeiten nach Vereinbarung.

Auf Wunsch schicke ich Ihnen Bücher, Stockmar-Artikel, Lyra Stifte, Kunstpostkarten, Jahreszeitbücher usw. per Post zu. Porto und Verpackung bezahlen Sie nach eigenem Ermessen.

**Ingrid vom Stein
Neuenhaus 60
42929 Wermelskirchen
Tel. 02196 84077
buechervomstein@t-online.de**



Trommeln

**Infos und Anmeldung bei
Angela Niehaus
Tel. 02207 8482233
oder mailen an
info@trommelraum.de
www.trommelraum.de**



Einladung zum **Geburtstag**

Von wem? **Unserer Waldorfschule**
Ein runder? **30 Jahre**
Wann? **Am 10.09.2016**
Wo? **Im Saal der Schule**



War gibt's denn? **Musik der Lehrer-/Schülerband
alte Bilder/Cocktail-Bar
Tanz und Torte**
Wer kommt denn? **Alle Großen, die Lust
haben mitzufeiern.**
Muss ich was mitbringen? **Fingerfood fürs Buffet**
Kostet das was? **Nein, alle sind eingeladen!!!**

Okay, dann merk ich mir den Termin!

Der Veranstaltungskreis

Schwimmbegleitung

Wir suchen jemanden, der ab dem nächsten Schuljahr 2016/17 die Lehrkraft beim Schwimmunterricht der 4. Klasse einmal in der Woche (zurzeit montags 5. + 6. Stunde) unentgeltlich begleitet und unterstützt.

Aufgaben:

- Pünktlicher, zuverlässiger und wöchentlicher Start an der Schule.
- Begleitung der Schüler über die gesamte Zeit des Sportunterrichts, was folgende Bereiche einschließt: Aufsicht bei allen gemeinsamen Fußwegen
- Aufsicht während der Busfahrten
- Präsenz während der Umkleidezeit
- Durchführung eigener Unterrichtsphasen in Absprache mit der Lehrkraft.

Anforderungsprofil:

- Nachgewiesene und aktuelle Rettungsfähigkeit, die mit dem Rettungsschwimmabzeichen Bronze vergleichbar ist.
- Pädagogische Fähigkeiten und Erfahrungen in den Bereichen Wassergewöhnung, Wasserbewältigung und Anfängerschwimmen.
- Kenntnisse der Waldorfpädagogik wären von Vorteil.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Frau B.-Opitz 02191 2097446 oder per mail: rss-klasse-opitz@gmx.de



Sommer, Wärme, Mücken, Stechen, Jucken ...

Larven und Puppe der Hausmücke (Quelle: James Gathany, CDC)

Sommerzeit ist Mückenzeit!

Wenn die Temperaturen ca. 15°C erreicht haben, beginnt für die bei uns typische Hausmücke (*Culex pipiens*) die Zeit für die Eiablage. In jeder Art von stehendem Gewässer, z.B. Teich, Tümpel, Regentonne oder großen und kleinen Wasserpflüzen legen die Mückenweibchen Ei-Pakete als kleine schwarze Schiffchen auf die Wasseroberfläche. Sie erinnern an trockene Pflanzensamen. Nimmt man so ein Ei-Schiffchen zwischen die Finger, zeigt sich schnell, dass es sich um einzelne aneinander geklebte Eier handelt. Schon nach zwei Tagen schlüpfen die Larven aus den Eiern und tummeln sich dann im Wasser. Am besten sieht man sie, wenn sie zum Atmen ihr Hinterteil aus dem Wasser strecken. Atmen mit dem Hinterteil? Ja, denn bei Mückenlarven liegt die Atemöffnung (das Atemrohr) am Schwanzende! Haben die Larven das Puppenstadium erreicht (nach 1-2 Wochen), sind sie dicker und wirken runder, weil sie ihr



Mückenweibchen beim Blut saugen (Quelle: gbohne/flickr.com/ccBY-5A2.o)

Schwanzende nach vorn klappen. Aus der Puppe schlüpft dann nach ca. zwei Tagen Puppenruhe die erwachsene, vollständig entwickelte Mücke. Schon nach ca. einer Stunde sind die Flügel vollständig entfaltet und getrocknet und das Tier ist flugfähig. Dann heißt es: Auf zur

Nahrungssuche! Stechmücken ernähren sich übrigens rein vegetarisch – mit ihrem Stechrüssel saugen sie Pflanzensäfte und Tautropfen mühelos auf. Aber Mücken stechen uns Menschen doch auch!? Ja, die Mückenweibchen sind tatsächlich auf eine »Blutmahlzeit« angewiesen, damit sie Eier bilden und ablegen können. Männchen saugen jedoch entsprechend kein Blut! Ein Mückenmännchen erkennt man daran, dass seine Kopf-Antennen stark verzweigt sind. Offenbar helfen u. a. diese borstenartigen Fortsätze dabei, die Weibchen zu finden. Wie das aber funktioniert, wissen selbst die Mückenforscher noch nicht so genau.

Sch(l)au genau!

Beobachte Mückenlarven an der Wasseroberfläche! Wenn du das Wasser leicht berührst, verschwinden sie blitzschnell in die Tiefe. Nach kurzer Zeit tauchen sie wieder auf, um erneut Luft zu holen.

Halte besonders am Spätnachmittag/frühen Abend Ausschau nach einem Mückenschwarm. Dabei kannst du sehen, wie sich ganz viele Mückenmännchen zusammengefunden haben! Sie warten auf ein Weibchen, welches zur Paarung in den Schwarm hineinfliegt.

Anna Marquart-Horstmann

kleines Kind	hat viele Seiten	Zimmer wo man kocht	kleine Stadt	erster Monat im Jahr	schwimmt im Wasser
			2		5
		für die Haare	lustiger Mann im Zirkus		
wachsen auf dem Kopf				fünf an einer Hand	Sonne, Mond und ...
	die Mutter von deiner Mutter		macht Quack Quack		
rotes Gemüse					Gegenteil vom Winter
		zweiter Wochentag	Haustier		isst man im Sommer
					1
				Gegenteil vom Tag	
rot gelb grün	kann fliegen	Mama und Papa			
			3		
					eine große Tür
hat einen Rüssel				sitzt auf dem Kopf	
			4		

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Wenn Ihr das Kreuzworträtsel löst, ergibt sich ein sommerliches Lösungswort.

Das Lösungswort schreibt ihr auf ein Stück Papier und ab in den Schulbriefkasten damit. Auf den Gewinner wartet wie immer ein 5-Euro-Gutschein für die Schulküche!

Einsendeschluss ist der 22.09.2016.

Viel Erfolg!

Das Lösungswort des „Familienrätsels“ in der letzten Ausgabe lautet: Aladin

Den Gutschein für die Schulküche haben gewonnen **Ira und Valentin Haselmeier** aus der 2. und 4. Klasse. Herzlichen Glückwunsch!

Gewinnspiel



Was is'n das?

Wer herausfindet, was das ist, kann einen 5-Euro-Gutschein für die Schulküche gewinnen.

Einfach die richtige Lösung auf einen Zettel, Name und Klasse drauf und ab in den Schulsachen-Briefkasten im Treppenhaus zum Lehrerzimmer. Aus den richtigen Lösungen ziehen wir den Gewinner.

Einsendeschluss ist der 22.09.16.
Viel Glück!

Auflösung des Schulsachen-Rätsels der letzten Ausgabe: Wie der Gewinner **Paul Hofschläger**, 12. Klasse, schreibt:

»Das Landart Stockgebilde. Knoten.Im Schulwald.«

Das Schulsachenteam wünscht:

einen schönen Sommer!